

Rückblende



Erfolgreicher Auftakt der Freiluftsaion 2018 mit unserem Treffpunkt Burgplatz in Zusammenarbeit mit dem Team der Ritterschänke.



Zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft mit Balatonkeresztur war eine Abordnung aus Hohenberg an den Plattensee gefahren.



Platz 3 mit der Mixed-Mannschaft und Platz 1 mit Jürgen Hasenkopf bei den Herren erreichte die SPD beim Kegeln der Brückenallianz.



Ehrendamen und königliche Hoheiten waren auch in diesem Jahr beim Hohenberger Wiesenfestzug dabei. Schöni war's heier wieder!

IMPRESSUM - Verantwortlich für den Inhalt:
 SPD-Ortsverein Hohenberg a.d. Eger
 1. Vorsitzender Hans-Jürgen Wohlrab
 Am Steinberg 10, 95691 Hohenberg a.d. Eger
 Tel. (0 92 33) 91 01 Mail: wohlrab2@gmx.de

•••• Termine ••••

Donnerstag, 11.10. 19⁰⁰ Uhr
 Bürgergespräch im Café "Egerstau"

Sonntag, 14.10. 8⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
 Landtagswahl

Donnerstag, 25.10. 19⁰⁰ Uhr:
 Bürgerversammlung im Haidhölzl

Dienstag, 06.11. um 19⁰⁰ Uhr
 SPD Stammtisch Café Egerstau

Sonntag, 18.11.
 Volkstrauertag

Samstag, 08.12.
 Burgweihnacht

Etza amal ehrle!

Etza gschaafnlse wieder immernana, die Damen und Herren Politiker. Es stenga ja wieder amal Wahlen vor der Tier. Oiner is schlauer wöi da anere, jeder mecht wieder Versprechungen, vo deanen einige wissen, daass ses niat haltn kinna. Nu ja, des semma ja gweahnt. Wos aber nei is, des is der verdammte Rechtsruck in unnern schäin Land.

Ma moinat ja, der Mensch waa einichermaßen hell aaf der Platten und häit aas unnerer Geschichte wos glernt. Awer naa, daou zöiha hirnlose Neozis durchs Land und verherrlichen die gräißtn Verbrecher, döi waou in Deitschland glebt hohm, und grölen: „Deutschland den Deutschen, Ausländer raus.“ Und as schlimmste: Grod döi, waou damals aas der DDR gflücht sen, der D-Mark hinterher, und döi fast koine Asylbewerber in ihrn Land hohm, schreia am lautesten. Mir grausts, wenne oaschaua mou, wöi die Leit döi Anstalt für Doofe unterstützen. A Partei, döi gebetsmühlenartig über Flüchtlinge schimpft und sienst nix im Programm haout.

Sua haouts schaa amal oagfanga, wöi alle dean Österreicher naou grennt sen. Drum bitte eich alle: Latts die Finger vo dean Haaffm und iwerlegts gout, waouts eier Kreizl hie machts.

Etza amal ehrle: Döi von Storchs und Gaulands braacht koa Mensch, und am wengsten Deutschland.

Nix für ungout!
 Bis zan nächstn Mal

Enka Knöibohrer.



HOHENBERGER RUNDSCHAU



Immer die allerneuesten Infos auf www.spd-hohenberg.de

INFORMATIV

AKTUELL

AUSGABE 53 - Oktober 2018

Beste Werbung für Hohenberg Sommerlounge lockt tausende Besucher in unsere Stadt

Was für ein tolles Fest – das war der Tenor bei den Gästen aus Nah und Fern auf der Sommerlounge in Hohenberg. Nach Schätzungen des Fördervereins waren mehr als 4.000 Besucher in unser Städtchen gekommen, um bei bestem Sommerwetter zu schauen, flanieren, trinken, essen, feiern und Spaß zu haben. Sie hatten sich zum Glück nicht beirren lassen von dem bekannt gewordenen



Versuch der CSU um Landtagskandidat Martin Schöffel, die überparteiliche Lounge für Wahlkampfzwecke zu instrumentalisieren.



"Natur – Kultur – Manufaktur – grenzenlos" lautete das Motto der diesjährigen Veranstaltung. Auf der grenzüberschreitenden Regionalshow waren auch Gäste aus unserer Nachbargemeinde Libá vertreten, unter Ihnen Bürgermeisterin Věra Votíková und ihr Stellvertreter Karel Halla.

Eine Abordnung der Feuerwehr aus Hohenberg an der Traisen war angereist und bot die be-



kannt guten Weine aus ihrem Heimatland an.

Nochmals ein herzlicher Dank an das großartige Projektteam mit seinen vielen eifrigen und geschickten Händen und guten Ideen. Mit großem Einsatz haben sie Monate lang und intensiv an der Vorbereitung für die Sommerlounge gearbeitet. Ein



weiterer Dank gilt allen, die beim Fest selbst mithalfen, sei es Feuerwehr, Rotes Kreuz, Ordner, Aussteller und viele, viele andere. Die Veranstaltung wird allen Beteiligten und Gästen noch lange in bester Erinnerung bleiben.

Im nächsten Jahr findet die Sommerlounge auf dem Maxplatz in Rehau statt, und zwar am 1. August.

100% HOHENBERG

SPD

Unsere Powerfrau in München: Inge Aures

Bereits seit dem Jahr 2008 vertritt Inge Aures den Landtagsstimmkreis Wunsiedel, Kulmbach im Bayerischen Landtag, seit 2013 als **Vizepräsidentin**. „Ich mach meine Arbeit in München sehr gerne. Man muss auch mal auf den Putz hauen, damit die Interessen unserer Heimat in München Gehör finden“, betont die frühere Kulmbacher Oberbürgermeisterin.

Nach wie vor gibt es sehr viele Themen, um die sich Inge Aures in den kommenden Jahren kümmern wird. „Ich denke hier nur an unsere **Polizei**. Es kann und darf nicht sein, dass unsere Dienststellen dauerhaft unterbesetzt sind und die Kolleginnen und Kollegen einen Berg an Überstunden vor sich herschieben.“ „Im Bereich der **Pflege** will ich dafür kämpfen, dass der Pflegeberuf endlich auch attraktiver wird. Nur wenn uns das gelingt, dann werden wir mehr junge Menschen für diesen Beruf begeistern und davon auch dauerhaft überzeugen können. Als Vorsitzende des Kreisverbandes Kulmbach der Arbeiterwohlfahrt weiß ich, wovon ich spreche.“

Aures bricht eine Lanze für das **Ehrenamt**. „Fast jeder zweite Bürger in Bayern ist ehrenamtlich engagiert. Unser Gemeinschaftswesen würde auseinanderbrechen, wenn wir auf diese großartige Bereitschaft dieser Menschen nicht zurückgreifen könnten. Dafür sage ich allen ehrenamtlich Tä-

tigen ein herzliches Vergelt's Gott.“

„Dass der **Arbeitsmarkt** in Bayern und Oberfranken boomt, ist die eine Seite der Medaille. Denn nach Angaben der Hans-Böckler-Stiftung hat die Medaille in Bayern eine Kehrseite: Fast 40% arbeiten in Teilzeit-, Leiharbeits- oder befristeten Jobs. 19,2 Prozent der Frauen in Bayern sind ausschließlich geringfügig beschäftigt. Auch brauchen wir in Bayern eine Renaissance der **Tarifbindung**. Während im Jahr 2001 noch für 70% der bayerischen Beschäftigten ein Tarifvertrag galt, gab es im Jahr 2015 nur noch für 53% eine Tarifbindung. Das geht so nicht mehr. Die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen endlich forciert werden.“

Für den 14. Oktober 2018 zeigt sich Inge Aures entschlossen und kämpferisch: „Die Menschen müssen sich entscheiden, in welche Richtung es in Bayern gehen soll. **Sozial und fair** oder rücksichtslos und Ellenbogenmentalität à la Söder. Ich kämpfe für eine starke SPD und die Menschen wissen, was sie an mir haben und wofür ich stehe.“

Herzlichst, Ihre Inge Aures.“



Landtags-/Bezirkstagswahl 14. Oktober: Ihre SPD-Fachkräfte

Der SPD-Kandidat für den Bezirkstag im Landtagsstimmkreis Wunsiedel, Kulmbach heißt Holger Griebhammer. Der 36-jährige selbstständige **Mal- und Lackierermeister** ist verheiratet und hat fünf Kinder. 2013 knapp gescheitert, tritt der zweite **Bürgermeister** von Weißenstadt in diesem Jahr noch einmal an und will einen Sitz im oberfränkischen Bezirkstag erkämpfen.

„Ich finde es sehr wichtig, dass die Bezirksthemen eine **starke Stimme** bekommen von jemandem, der auch dahintersteht“, so Griebhammer. Er will nicht nur erreichen, dass für die Beschäftigten der Bezirkseinrichtungen eine Tarifbindung besteht, sondern dass die Häuser in Kutzenberg oder Bayreuth auch gut ausgestattet sind. „Wir müssen die Arbeit der Pflegerinnen und Pfleger entsprechend würdigen und das beginnt damit, dass sie auch personell unterstützt werden“, betont Holger Griebhammer. Für ihn ist klar: die **Pflegestandorte** müssen erhalten werden, um



Mit Volldampf in den Bezirkstag: Holger Griebhammer

die wohnortnahe Versorgung im Bereich der Pflege auch zu gewährleisten.

Ferner ist es für den stellvertretenden Kreisvorsitzenden der Fichtelgebirgs-SPD ein **Herz Anliegen**, dass auch die landwirtschaftlichen Lehranstalten in Bayreuth hervorragend ausgestattet sind, nicht zuletzt deshalb, um auch dauerhaft und erfolgreich auszubilden. „Die Genussregion Oberfranken lebt von einer funktionierenden und gut ausgestatteten Landwirtschaft.“

Auch für den Bereich **Kultur** sollen laut Griebhammer Finanzmittel bereitgestellt werden, damit dieser Bereich erfolgreich tätig sein kann. „Jede Region muss ein vernünftiges kulturelles Angebot für die Menschen vor Ort bereithalten, ich denke hier nur an die Luisenburg.“

Der große Landtagsstimmkreis Wunsiedel, Kulmbach benötigt laut Holger Griebhammer einen Vertreter, der für die Menschen vor Ort kämpft und eine **faire Finanzausstattung** der Bezirkseinrichtungen einfordert. „Dafür trete ich an, dafür mache ich mich stark.“

Herzlichst, Ihr Holger Griebhammer.“



Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Hohenberg, Neuhaus und Sommerhau,

von 1990 bis 2003 schenken Sie mir mit großer Mehrheit das Vertrauen und wählten mich in den Bayerischen Landtag. Das war für unsere Stadt, aber auch für unseren gesamten Stimmkreis eine gute Zeit, wie mir immer wieder versichert wird. Seit der Stimmkreisreform haben wir einen Stimmkreis Wunsiedel/Kulmbach. Unsere Abgeordnete im Bayerischen Landtag ist seit dem die Architektin Inge Aures aus Kulmbach, die unmittelbar an die guten alten Zeiten der SPD angeknüpft hat. In weiten Teilen der Bevölkerung genießt sie großes Vertrauen und wurde zur Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags gewählt. Sie hat sich in den letzten zehn Jahren hervorragend für unsere Region eingesetzt und viel wurde durch sie erreicht. Ihr Motto "Zukunft im Kopf, Franken im Herzen" hat sie schon seit Jahren erfolgreich vorgelebt. In München und darüber hinaus ist sie das Sprachrohr unserer Region. Schritt für Schritt kämpft sie um gleichwertige Lebensverhältnisse im Freistaat Bayern. Um das auch für unseren Landkreis zu erreichen, braucht es eine starke SPD mit Inge Aures.

Bei vier Volksstämmen in Bayern gab es nie ei-

Gedankensplitter zur Landtagswahl 2018 von Albrecht Schläger

ne einheitliche "Leitkultur". Wir stehen felsenfest zur Bayerischen Verfassung und zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland als Grundlagen unseres Zusammenlebens. Beide wurden bekanntlich maßgebend von Sozialdemokraten geprägt. Diese Demokratie, in der es uns vergönnt ist über 70 Jahre in Frieden und Freiheit zu leben, gilt es bei der Landtagswahl vor allem gegen Rechtsradikale zu verteidigen. Das Gedankengut dieser Gruppierungen und ihr Verhalten erinnert mich fatal an die Schergen Hitlers, die am Anfang auch als smarte Zeitgenossen und als Retter Deutschlands aufgetreten sind. Das Ergebnis waren zerbombte und verbrannte Städte, wie es auch unserem Hohenberg widerfuhr, 55 Mio. Tode, 15 Mio. deutsche Flüchtlinge und Vertriebene und der Verlust von ca. einem Viertel unseres Vaterlandes. Deshalb keine Stimme für die AfD und auch keine Stimme für die "Linke"! Das sind weggeworfene Stimmen, die die SPD und ihre wichtige Arbeit zum Wohle unseres Landes schwächen!

Eine starke SPD wird auch in unserer Region

die besten Arbeitsbedingungen erhalten und ausbauen. Parallel dazu brauchen wir eine Wohnungsoffensive in ganz Bayern, nicht nur in den Ballungszentren. Wir brauchen eine Kindergrundsicherung, kostenfreie Kitas und mehr anständig bezahlte Erzieherinnen und Erzieher. Die logische Weiterentwicklung ist das Recht auf einen Ganztagschulplatz für jedes Kind. Ebenso darf künftig die soziale Herkunft der Eltern nicht über die beruflicher Zukunft der Kinder entscheidend sein.

Der ÖPNV muss neu ausgerichtet werden und zunächst für alle Schüler, Auszubildende und Studierende kostenlos sein. Später brauchen wir ein Modell, wo er für alle kostenlos wird.

Unsere Senioren brauchen Renten von denen sie leben können und die Pflegebedürftigen gut, verlässliche und würdige Pflege. Hier konnten wir mit sagenhafter Hilfe der Firma Feiler und Frau Yamakawa ein sehr gelungenes Seniorenhaus errichten. Dafür sind wir unendlich dankbar!

Wichtig ist für uns alle, gerade hier im Grenzland, die Sicherheit. Deshalb brauchen wir eine

Aufstockung der Polizei. Die von der CSU-Staatsregierung neu eingerichteten 1.000 Grenzpolizisten sind keine zusätzlichen Stellen, die fielen ja nicht vom Himmel, sondern wurden von anderen Polizeieinheiten abgezogen. Grundsätzlich muss festgestellt werden: Das Land ist trotz der Flüchtlingswelle, die es so kein zweites Mal geben darf, insgesamt sicherer geworden. Die Zahlen der Regierung weisen es aus, dass es so sicher ist wie lange nicht mehr. Aber es fühlt sich für viele nicht so an. Warum? Vom rechtsradikalen Rand wird in verantwortungsloser Art und Weise gehetzt, bis viele Leute glauben, sie sind in Gefahr und es geht ihnen schlecht. Wer das tut begeht geistige Brandstiftung! Die Zahl der registrierten Straftaten war 2017 so stark zurückgegangen, wie seit 20 Jahren nicht mehr! Die Zahlen von Mord und Totschlag lagen 2017 weit unter denen von 1990.

Die politische Kultur hat im Streit von Söder und Seehofer mit der Kanzlerin stark gelitten. Politiker müssen die Menschen ernst nehmen. Also: Keine unhaltbaren Versprechungen und keine Symbolpolitik – wie Pkw-Maut, Obergrenze die gar nicht mehr erreicht wird – oder die neue bayerische Grenzpolizei, die nichts zusätzliches bewirkt.